

Einwohnerrat
5610 Wohlen AG

Gemeinde Wohlen, Gemeinderat, Kapellstrasse 1, 5610 Wohlen
Telefon 056 619 92 05, gemeinderat@wohlen.ch, www.wohlen.ch

19. Juni 2023

Bericht und Antrag 15073

Kenntnisnahme Bericht Standortstrategie Schulraumplanung

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

1. AUSGANGSLAGE

Die Veränderungen in der Bildungslandschaft, die steigenden Schülerzahlen sowie anstehende Erweiterungs- und Sanierungsprojekte an den bestehenden Schulstandorten machten eine Auslegeordnung zur Schulraumplanung nötig, um wichtige strategische Weichen stellen zu können. Ziel ist es, Schulraumkapazitäten rechtzeitig und in der nötigen Quantität und Qualität zur Verfügung zu stellen, zu unterhalten und zu sanieren.

Basis für die Schulraumplanung ist das Monitoring der Schüler- und Klassenzahlen. Grundlagendaten sind die Schuldaten von Wohlen und den Zuliefergemeinden (Waltenschwil, Uezwil, Büttikon, Villmergen und Niederwil), die Einwohnerdaten, Geodaten sowie Raumb Beobachtungsdaten. In Ergänzung zu den Grundlagendaten werden die folgenden Prognoseinputs mit einbezogen: 0 bis 4 Jährige und Geburtenentwicklung, Wohnbautätigkeit und Wohnbauprojekte, Klassengrössen, Zu- und Wegzüge, Regelklassenquote, Spezialklassen, Verteilung Oberstufe und Zuliefergemeinden Oberstufe. Das Monitoring der Schüler- und Klassenzahlen wird in Wohlen jährlich erstellt.

Die Standortstrategie bezieht sich auf die strategische Planung der Standorte von Schulen. Hierbei geht es um die Analyse von Faktoren wie dem geografischen Standort, der Bevölkerungsdichte, der demografischen Entwicklung, gesetzlichen Vorgaben, dem Monitoring der Schüler- und Klassenzahlen und anderen Faktoren, um festzustellen, wo Schulen am besten gebaut oder erweitert werden sollten. Ziel ist es, sicherzustellen, dass Schulen für Schülerinnen und Schüler innert nützlicher Frist erreichbar sind, Schülerinnen und Schüler in zeitgemässen Schulräumen unterrichtet werden können, die entwicklungspsychologische Entwicklung von Schülerinnen und Schülern berücksichtigt wird und die Infrastruktur für den Betrieb der Schule in ausreichender Quantität und Qualität vorhanden ist.

Die Schulraumbereitstellung bezieht sich auf die Planung und Organisation der räumlichen und infrastrukturellen Ressourcen einer Schule. Dies beinhaltet die Planung von Klassenzimmern, Spezialzimmern, Turnhallen und weiteren Einrichtungen, die für den Betrieb einer Schule erforderlich sind. Unter Berücksichtigung des Monitorings und der Prognose der Schüler- und Klassenzahlen ergibt sich der konkrete Bedarf, welcher durch die Gemeinde abzudecken ist und sich in konkreten Bau- und Sanierungsprojekten manifestiert, welche in der Folge geplant und beantragt werden können.

2. PROGNOSE SCHÜLER- UND KLASSENZAHLEN

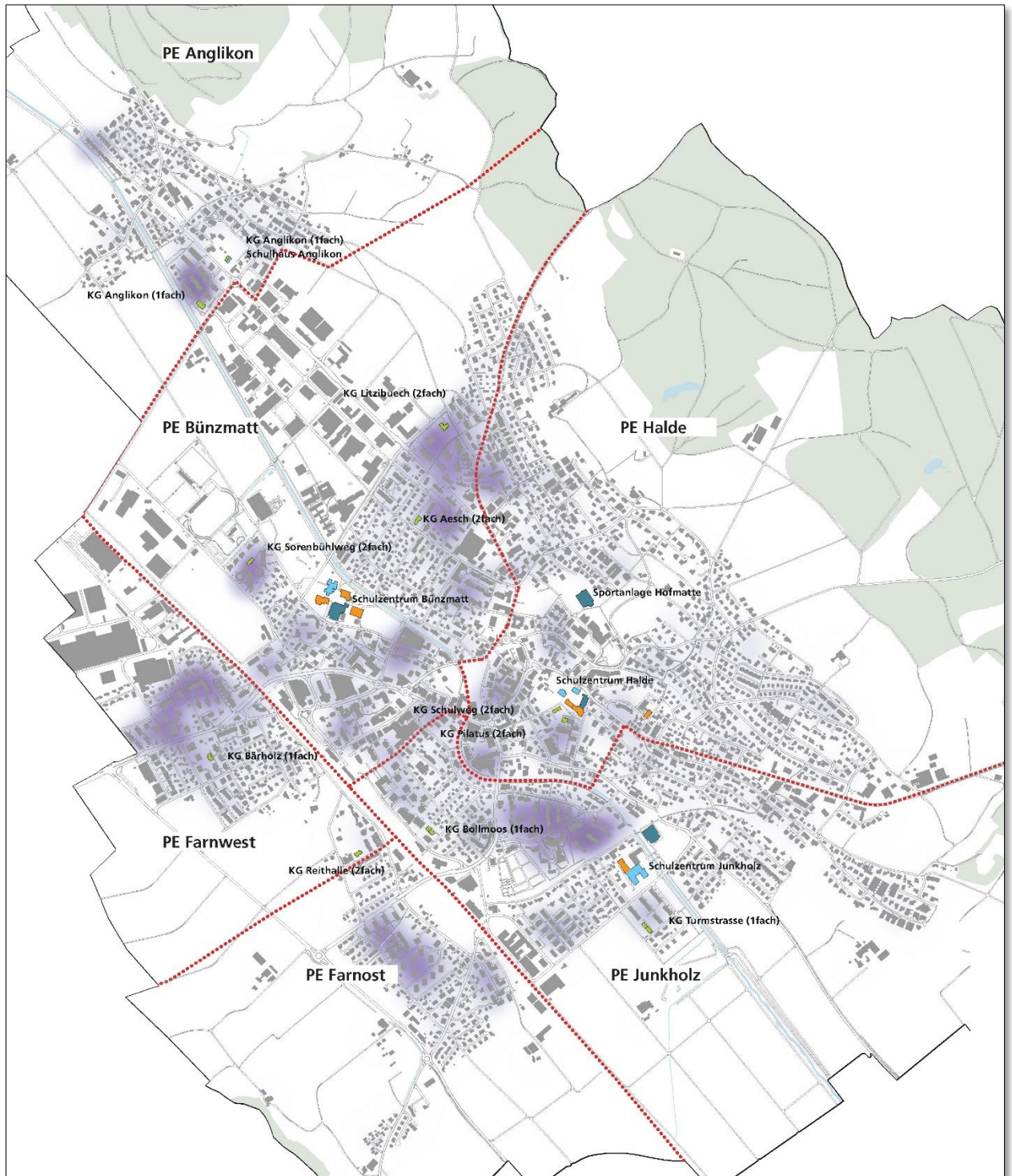
Wohlen verfügt zurzeit über die drei grossen Schulzentren Bünzmatt, Halde und Junkholz, ein Quartierschulhaus in Anglikon sowie insgesamt 17 Kindergartenklassen an zwölf Standorten. Die drei grossen Schulzentren sind gemischte Zentren mit Primarschule und Oberstufe. Das Quartierschulhaus Anglikon besuchen je eine 1. bis 4. Klasse.

Die Einzugsgebiete sind in der Gemeinde Wohlen je Schulstufe unterschiedlich. Der Kindergarten und die Primarschule werden nur von Kindern aus der Gemeinde Wohlen besucht. Die Sekundar- und Realschule wird von Schülerinnen und Schülern aus den Gemeinden Wohlen, Waltenschwil, Uezwil und Büttikon besucht. Die Bezirksschule besuchen Schülerinnen und Schüler aus den Gemeinden Wohlen, Waltenschwil, Uezwil, Büttikon, Niederwil und Villmergen.

Die statistischen Werte der einzelnen Gemeinden werden einzeln betrachtet (Teilprognose pro Gemeinde) und anschliessend entsprechend dem Schulort summiert (Gesamtprognose Gemeinde Wohlen Kindergarten, Primarschule, Bezirksschule, Sekundarschule, Realschule). Die Spezialklassen haben wie die Bezirksschule ein regionales Einzugsgebiet: Wohlen, Waltenschwil, Uezwil, Büttikon, Niederwil und Villmergen.

2.1 Prognoseeinheiten und Einwohnerdichte

Die Prognosen für die Schulstufen Kindergarten und Primarschule werden für die drei Schulstandorte Bünzmatt/Anglikon, Halde und Junkholz sowie das südliche Siedlungsgebiet in spezifischen Prognoseeinheiten (PE) gerechnet. Das Quartier Farn wird aus langfristiger strategischer Betrachtung als Prognoseeinheiten Farn Ost und Farn West eingerichtet, da es sich aufgrund des Einzugsgebietes als viertes Schulzentrum in Ergänzung zu den bestehenden drei Schulzentren eignet. Im Monitoring wird die Prognoseeinheit Farn Ost der Prognoseeinheit Junkholz, die Prognoseeinheit Farn West der Prognoseeinheit Bünzmatt zugeordnet.

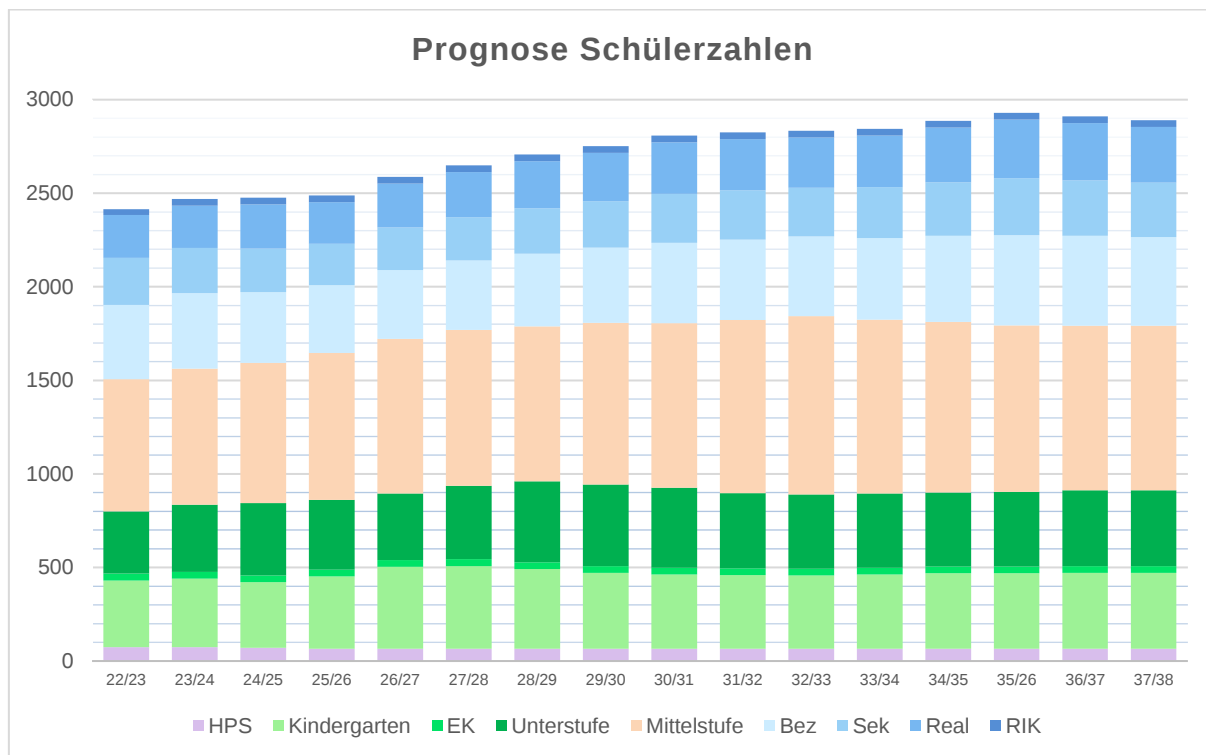


Die Einwohnerdichte zeigt, mittels Farbgebung, wo mehr oder weniger Menschen wohnen. Aktuelle Schwerpunkte befinden sich in der Prognoseeinheit Bünzmatt in den Gebieten Litzibuech, Wil, Wilerzelg und Farn. In der Prognoseeinheit Junkholz liegen die Schwerpunkte in den Gebieten Bifang, Farnbühl und Boll. Die Prognoseeinheit Halde hat einen etwas geringeren Schwerpunkt im Bereich Zentralstrasse und am Rebberg, während die Gebiete Halde und Oberdorf eine tiefere Einwohnerdichte aufweisen. Die Schülerzahlen entwickeln sich entlang der Einwohnerdichte der verschiedenen Quartiere.

2.2 Prognose Schülerzahlen

Viele Schweizer Gemeinden erfahren derzeit eine Dynamik von stetig steigenden Schülerzahlen. Wohnbautätigkeit, Bevölkerungswachstum und verändertes Zu- und Wegzugsverhalten verstärken diesen Effekt zusätzlich. Auch die Gemeinde Wohlen weist eine solche dynamische Entwicklung auf.

Das Monitoring 2022/2023 der Schüler- und Klassenzahlen prognostiziert für die kommenden 15 Jahre ein Wachstum der Schülerzahlen von 2415 auf 2891 und der Klassenzahlen von 123 auf 153.



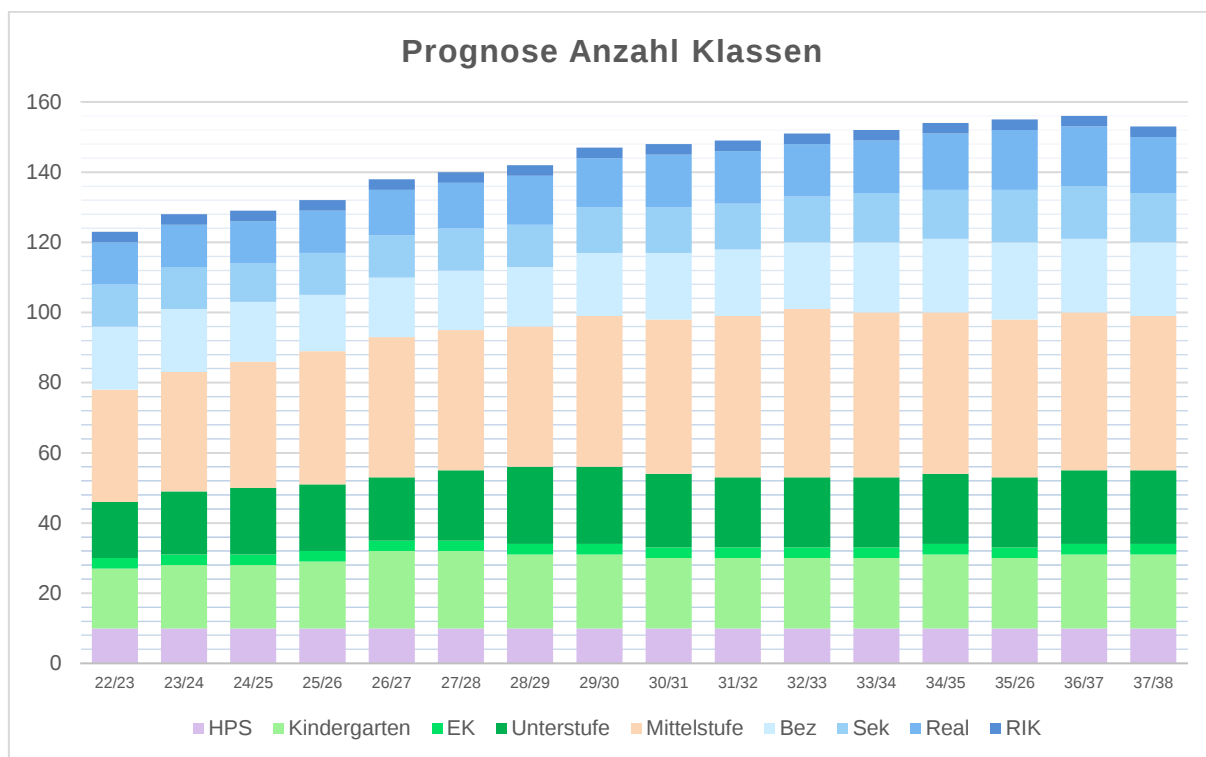
Prognosen Schülerzahlen sowie 0 bis 4 Jährige gemäss Monitoring 2022/23 vom 14. März 2023.

	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	34/35	35/36	36/37	37/38
0-4-J	815	913	972	950	949	929	905	900	904	913	920	920	924	924	926	926
Kiga	357	367	351	387	439	443	427	406	398	394	392	397	404	404	406	406
EK	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36
1./2. Kl	332	359	387	374	356	392	432	436	427	403	398	397	396	399	405	405
Zyklus 1 total	725	762	774	797	831	871	895	878	861	833	826	830	836	839	847	847
3.-6. Kl	708	726	749	784	825	834	828	865	879	924	952	930	912	889	880	880
Zyklus 2 total	708	726	749	784	825	834	828	865	879	924	952	930	912	889	880	880
Bez	396	404	378	363	369	371	389	402	430	430	427	436	459	483	481	473
Sek	252	241	233	221	228	231	242	247	262	263	259	271	286	304	295	291
Real	229	227	236	222	234	241	253	258	275	275	269	276	293	313	307	299
RIK	31	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36
Zyklus 3 total	908	908	883	842	867	879	920	907	1003	1004	991	1019	1074	1136	1119	1099
HPS	74	74	71	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65
Schule TOTAL	2415	2470	2477	2488	2588	2649	2708	2751	2808	2826	2834	2844	2887	2929	2911	2891

Legende: 0 bis 4 Jährige; Kindergarten; Einschulungsklasse; 1./2. Klasse; 3. bis 6. Klasse; Bezirksschule; Sekundarschule; Real-
schule; Regionaler Integrationskurs; Heilpädagogische Schule; Schule TOTAL = Schülerinnen und Schüler der Regel- und Spezial-
klassen

2.3 Prognose Klassenzahlen

Die Prognosegenauigkeit der Klassenzahlen ist stark abhängig von der Entwicklung der Bevölkerungszahlen, der Zuteilungspraxis der Schülerinnen und Schüler und der Klasseneinteilung. Es sind Schwankungen von +/-10% möglich. Der Lesbarkeit halber wurden die Zahlen aus dem Monitoring mathematisch auf ganze Zahlen gerundet.



	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	34/35	35/36	36/37	37/38
Kiga	17	18	18	19	22	22	21	21	20	20	20	20	21	20	21	21
EK	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
1./2. KI	16	18	19	19	18	20	22	22	21	20	20	20	20	20	21	21
Zyklus 1 total	36	39	40	41	43	45	46	46	44	43	43	43	44	43	45	45
3.-6. KI	32	34	36	38	40	40	40	43	44	46	48	47	46	45	45	44
Zyklus 2 total	32	34	36	38	40	40	40	43	44	46	48	47	46	45	45	44
Bez	18	18	17	16	17	17	17	18	19	19	19	20	21	22	21	21
Sek	12	12	11	12	12	12	12	13	13	13	13	14	14	15	15	14
Real	12	12	12	12	13	13	14	14	15	15	15	15	16	17	17	16
RIK	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Zyklus 3 total	45	45	43	43	45	45	46	48	50	50	50	52	54	57	56	56
HPS	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
TOTAL Klassen	123	128	129	132	138	140	142	147	149	149	151	152	154	155	155	153

2.4 Fazit Prognose

Die Prognosen zeigen, dass in den kommenden 15 Jahren zusätzliche Schulraumkapazitäten für rund 30 Abteilungen zur Verfügung gestellt werden müssen. Eine Abteilung umfasst eine Klasse, wofür Klassen- und Spezialzimmer, z.B. für das Textile Technische Gestalten oder den Musikunterricht, sowie die Turnhallenkapazitäten – für elf Abteilungen braucht es eine Turnhalle – notwendig sind. Das Wachstum verteilt sich auf alle Altersklassen, mit einem stärkeren Wachstum der unteren Jahrgänge in den ersten Prognosejahren. Die Wachstumsprognosen in den Prognoseeinheiten sind hingegen stark unterschiedlich. Das

grösste Wachstum wird in der Prognoseeinheit Bünzmatt erwartet. Die Schulstandortstrategie muss auf diese dynamischen und in den Einzugsgebieten unterschiedlichen Entwicklungen reagieren.

3. ZYKLUSORIENTIERUNG

Das Schweizer Schulsystem umfasst elf Schuljahre und gliedert sich in 3 Zyklen:

- **Zyklus 1:** 1./2. Kindergarten und 1./2. Primarschule
- **Zyklus 2:** 3. bis 6. Primarschule
- **Zyklus 3:** 7. bis 9. Klasse der Oberstufe mit Real-, Sekundar- und Bezirksschule

Die Strukturierung ergibt sich aus den Zeitpunkten, für welche gemäss HarmoS-Konkordat gesamtschweizerisch verbindliche Grundkompetenzen festgelegt wurden. Dabei handelt es sich um Fähigkeiten und Fertigkeiten, welche die Schülerinnen und Schüler am Ende der 2., 6. und 9. Klasse erlangt haben müssen. Die Zyklusorientierung bedeutet, dass sich der Lehrplan auf bestimmte Entwicklungsphasen von Schülerinnen und Schülern konzentriert und nicht auf einzelne Schuljahre.

Die Gründe für diese Zyklusorientierung sind vielfältig wie z.B.:

- Berücksichtigung der entwicklungspsychologischen Phasen der Kindheit
- Berücksichtigung der individuellen Lernentwicklung
- Kohärenz im Bildungsverlauf
- Flexibilität im Unterricht
- Bessere Verknüpfung von Fachbereichen
- Orientierung an nationalen und internationalen Bildungsstandards
- Berücksichtigung gesellschaftlicher Veränderungen

3.1 Bisherige Strategie

Die in Wohlen seit Jahrzehnten verfolgte Strategie von drei stufen- und altersgemischten Schulzentren mit Primarschule und Oberstufe sowie dezentralen Kindergärten orientiert sich nicht an den drei Zyklen. Insbesondere die Integration des Kindergartens in den Zyklus 1 erweist sich mit der dezentralen Struktur als beinahe unmöglich. Um den Bildungsauftrag erfüllen zu können, ist die räumliche Zusammenführung von Kindergarten und Unterstufe (inkl. Einschulungsklasse) notwendig.

Zudem sind die dezentralen Kindergärten teilweise stark sanierungsbedürftig und befinden sich in unterschiedlichen Eigentumsverhältnissen (Einwohnergemeinde, Private, Gemeinnütziger Ortsverein). Die Bewirtschaftung ist aufgrund der Dezentralität nicht effizient zu erbringen.

3.2 Raumaneignung

Ein wichtiger Teil der entwicklungspsychologischen Phasen in der Kindheit ist die Raumaneignung. Für die kindliche Entwicklung ist es unumgänglich, die Umgebung selbst zu erkunden, um die räumlichen Gegebenheiten kennenzulernen und sich in diesen angepasst zu verhalten. Dabei vergrössern sich der individuelle Ausschnitt der Umgebung, der Differenzierungsgrad des Wissens über diese Umgebung und die Nutzungsansprüche mit zunehmendem Alter. Die stets neu gewonnenen Erfahrungen in neuen Umgebungen fördern die kognitive Entwicklung des Kindes sowie die Entwicklung zu Autonomie und Selbstständigkeit.

Bedingt durch die hohen Schülerzahlen müssen diverse Kinder in Schulzentren eingeteilt werden, die nicht mehr in ihrem eigentlichen Einzugsgebiet liegen. Ab der dritten Klasse sind weitere Wege zumutbar, für jüngere Kinder ist dies problematisch.

3.3 Fazit Zyklusorientierung

Die künftige Schulstandortstrategie soll sich an den drei Zyklen und den entwicklungsbedingten Bedürfnissen der Kinder orientieren. Dies ist wichtig, weil die Zyklusorientierung eine kontinuierliche, aufbauende und altersgerechte Bildung sicherstellt.

4. SCHULSTANDORTSTRATEGIE

Die Kapazitäten der bestehenden Schulzentren sind ausgereizt: Halde 37 Abteilungen, Bünzmatt/Anglikon 34 Abteilungen, Junkholz 35 Abteilungen, inkl. HPS. Es stehen keine weiteren Schulräume mehr zur Verfügung, allenfalls sind im Zentrum Bünzmatt noch kleine Optimierungen umsetzbar.

Die Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Zentrum ist ein wesentlicher und limitierender Faktor, da die Bedürfnisse zwischen den verschiedenen Zyklen sehr unterschiedlich sind. Schülerinnen und Schüler müssen sich sozial eingebunden und sicher fühlen. Grosseinheiten bergen die Gefahr von Anonymität, Überforderung und sozialer Isolation. Im Zyklus 1 ist eine kleinere Schule deshalb von essenzieller Bedeutung: Die jüngeren Schülerinnen und Schüler fühlen sich so sicherer, wohler und weniger überfordert.

Ein limitierender Faktor sind auch die Aussenräume, die zur Verfügung gestellt werden müssen und für die Quartiere wichtige Frei- und Spielflächen darstellen.

4.1 Geprüfte Szenarien

Es wurden vier mögliche Szenarien der Standortsstrategie geprüft. Dabei wurden die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt. Zudem musste mit dem angedachten Szenario der Aufwuchs zeitlich gestaffelt für den zu erwartenden Aufwuchs in den nächsten 15 Jahren abdeckbar sein.

Szenario A:	Ausbau der beiden Standorte Bünzmatt und Junkholz, kein weiterer Ausbau Halde
→	Die Halde kann nicht weiter ausgebaut werden, an den Standorten Bünzmatt und Junkholz steht nicht genügend Platz für die Abdeckung des gesamten Aufwuchses zur Verfügung. Es entstehen grosse, nicht kindergerechte Zentren, ein pädagogischer Mehrwert ist nicht erkennbar.
Szenario B:	Schulzentrum Wohlen Süd für Primar und Oberstufe zusätzlich zu den drei Standorten Bünzmatt, Halde, Junkholz
→	Die Realisierung eines neuen grossen Schulzentrums Süd wird aus politischer Sicht als kritisch erachtet. Aufgrund der nötigen Einzonung muss von einem Zeithorizont von mehr als zehn Jahren bis zur Realisierung ausgegangen werden. Der Aufwuchs kann kurz- und mittelfristig nicht abgedeckt werden. Aus pädagogischer Sicht ergibt sich kein Mehrwert.
Szenario C:	Polyzentrische Struktur mit neuen Zyklus 1-Standorten (mit Kindergarten, 1./2. Klasse, Einschulungsklasse) zusätzlich zu den drei Standorten Bünzmatt/Anglikon, Halde, Junkholz mit Zyklus 2 und 3.
→	Bestvariante, Ausführungen siehe 4.2
Szenario D:	Halde/Bleichi Zyklus 3-Standort, Bünzmatt und Junkholz Zyklus 1- und Zyklus 2-Standorte
→	Es entstehen riesige Standorte. Die Vorteile von stufendurchmischten Zentren in den Zyklen 2 und 3 geht verloren. Die Halde muss, kaum im Betrieb, für die Bedürfnisse des Zyklus 3 umgebaut werden. Ein pädagogischer Mehrwert ist nicht erkennbar.

4.2 Zyklus 1: Schaffung neuer Standorte (Szenario C)

Mit der Zyklusorientierung wird der kindlichen Entwicklung Rechnung getragen. Im Zentrum des schulischen Auftrages steht das Lernen der Schülerinnen und Schüler, wobei Lernen in einem umfassenden Sinne zu verstehen ist als soziales, persönliches und fachliches Lernen. Die Zyklusorientierung eröffnet besonders im Zyklus 1 neue Chancen: Kindergarten und Unterstufe der Primarschule rücken näher zusammen, die Zusammenarbeit der Lehrpersonen kann intensiviert werden, was den Schülerinnen und Schülern, deren Lernen und deren Entwicklung zugutekommt.

Mit den neuen Zyklus 1-Standorten lässt sich der Aufwuchs der Schülerzahlen in den kommenden Jahren gestaffelt abdecken. Zudem können die Kindergärten sukzessive aufgelöst und in die neuen Standorte integriert werden.

Die vorgesehenen Zyklus 1-Standorte sind mit einer überschaubaren Grösse von 9 bis 13 Klassen (vier respektive sechs Kindergarten-, vier respektive sechs Primarschulklassen und eine Einschulungsklasse) kindergerechter als die bisherigen drei Grossstandorte mit bis über 800 Schülerinnen Schülern.

Die Zyklus 1-Standorte müssen für die Kinder gut erreichbar sein und so gewählt werden, dass die effektiven Wegdistanzen innerhalb der jeweiligen Einzugsgebiete den rechtlichen Vorgaben entsprechen. Allenfalls müssen wichtige und zwingende Wegrouten durch gezielte bauliche Massnahmen sicherer gemacht werden.

Die Tagesstrukturen können an den neuen Standorten gut auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet und es können Synergien mit den Schulräumen genutzt werden. Die Quartiere werden durch die neuen Standorte aufgewertet.

4.3 Zyklus 2 und 3: drei bestehende Schulzentren

In den drei bestehenden Schulzentren Bünzmatt, Halde und Junkholz werden die Zyklen 2 und 3 weitergeführt. Platz für die zusätzlichen Abteilungen für den Zyklus 2 und 3 können durch den Wegfall der Abteilungen aus dem Zyklus 1 geschaffen werden. Mit geplanten Einheiten von zwölf Abteilungen im Zyklus 2 ist die Grösse überschaubar und dient so dem Wohle der Schülerinnen und Schüler. Im Zyklus 3 sind grössere Einheiten ab 15 Abteilungen vorgesehen.

4.4 Quartiersschulhaus Anglikon

Der Kindergarten Wohlermatte wird in das Schulhaus Anglikon integriert. Dazu ist eine Erweiterung nötig. Am Standort Anglikon werden die Kinder bis und mit 4. Klasse beschult. Dies entspricht dem Beschluss des Einwohnerrats vom 8. November 2021 betreffend Bau des Schulraumprovisoriums.

4.5 Kindergärten

Die heute 17 dezentralen Kindergärten werden fortlaufend in die Zyklus 1-Standorte integriert. Auf Sanierungen oder teure Mietlösungen kann mittel- und langfristig verzichtet werden. Die Zusammenarbeit mit dem Gemeinnützigen Ortsverein (GOV), der im Eigentum von neun Kindergärten ist, wird weiterhin angestrebt.

4.6 HPS

Die Heilpädagogische Sonderschule HPS bleibt an ihrem heutigen Standort bestehen.

4.7 Fazit Schulstandortstrategie

Aufgrund der Prognosezahlen, der pädagogischen Überlegungen sowie der räumlichen Erreichbarkeit hat sich der Gemeinderat für eine Strategie mit drei Schulzentren und mehreren kleineren Zyklus 1-Standorten entschieden. Ein Ausbau der drei bestehenden Schulzentren Bünzmatt/Anglikon, Halde und Junkholz ist entweder nicht möglich (wie in der Halde) oder würde riesige Schulzentren ergeben, was pädagogisch wenig sinnvoll ist. Mit den geplanten dezentralen Zyklus 1-Standorten kann die Gemeinde die benötigten Schulraumkapazitäten auch für die Zyklen 2 und 3 in den bestehenden drei Schulzentren sicherstellen und die vielen dezentralen Kindergärten sukzessive auflösen und in die neuen Zyklus 1-Standorte integrieren.

5. MÖGLICHE UMSETZUNG

Mit den folgenden Massnahmen sollen die prognostizierten Klassenkapazitäten für die kommenden rund 15 Jahre sichergestellt werden. Das strategische Ziel, in den drei grossen Hauptschulstandorten an den Zyklen 2 und 3 festzuhalten sowie mehrere kleinere Zyklus 1-Standorte zu bauen, kann damit erreicht werden.

Auf die Miete oder den Kauf von Provisorien wie in Anglikon oder am Oberdorfweg soll aus wirtschaftlichen Überlegungen möglichst verzichtet werden. Um allenfalls kurzfristig zusätzlichen Schulraum zu schaffen, sind solche Anschaffungen jedoch nicht auszuschliessen.

Die dargestellten Massnahmen bilden den aktuellen Prognosestand ab. Das jährliche Monitoring der Schüler- und Klassezahlen gewährleistet, dass Anpassungen laufend vorgenommen werden können. In diesem Sinne sollen die Massnahmen seriell nach Bedarf geplant, geprüft, dimensioniert und umgesetzt werden. Die Turnhallenkapazitäten sowie der Raumbedarf für die Tagesbetreuungsstrukturen sind ebenfalls rollend einzuplanen.

Zielsetzung gemäss Prognose	Massnahme Einzugsgebiet Dimension	Zusätzliche Abteilungen	Integration Kindergärten
bis 2025/2026	Zyklus 1 Bünzmatt 13 Abteilungen	+7	Aesch (2-fach), Litzibuech (2-fach), Sorenbühlweg (2-fach)
bis 2026/2027	Zyklus 1 Junkholz 9 Abteilungen	+7	Bollmoos (1-fach), Turmstrasse (1- fach)
2028 bis 2031	Sanierung Junkholz	+2	
bis 2028	Erweiterung Anglikon	+0	Wohlermatte (1-fach)
bis 2030/2031	Zyklus 1 Farn 13 Abteilungen	+10	Bärholz (1-fach), Reithalle (2-fach)
2030 bis 2032	Sanierung Bünzmatt	+0	
bis 2037/2038	Zyklus 1 Halde 13 Abteilungen	+4	Pilatus (2-fach), Schulweg (2-fach), Pavillon (1-fach)
bis 2037/2038	Total	+30	

Der Zeitplan entspricht den Prognosezahlen. Die kurzfristige Umsetzung der zusätzlichen Kapazitäten ist schwierig erreichbar und muss allenfalls mit Übergangslösungen abgedeckt werden.

5.1 Bau / Nutzung

Die bestehenden dezentralen und teilweise sanierungsbedürftigen Kindergärten werden sukzessive aufgelöst. Mit der geplanten räumlichen Nähe der Zyklus 1-Standorte zu den drei Zentren Bünzmatt, Halde und Junkholz bestehen geringe Synergiemöglichkeiten im Bereich der Turnhallen. Etappierungs- und Synergiemöglichkeiten für Sanierungen und Raumbereitstellungen sind zu prüfen.

5.2 Kosten

Pro Abteilung, dazu gehören Klassenzimmer, Fachzimmer, Nebenräume, Turnhallenkapazitäten und Tagesstrukturen, fallen unabhängig der gewählten Standorte Kosten in ähnlichem Umfang an. Mit der vorgesehenen Strategie – Erweiterung durch kleinere Einheiten anstelle eines grossen Schulzentrums – ist hingegen eine gestaffelte Realisierung möglich. Die Investitionen sind auf der Zeitachse besser verteilbar und somit tragbarer.

Die Kosten für die Miete der Kindergärten, welche sich im Eigentum Privater befinden, entfallen.

Im Finanzplan 2024-2033 sind Mittel für die Schulraumerweiterung eingestellt, wobei es hier sicher im weiteren Verlauf der Strategieumsetzung Anpassungen geben wird.

Da es sich hier um einen Strategiebericht handelt, sei darauf hingewiesen, dass jedes einzelne Realisierungsprojekt dem Einwohnerrat zur Genehmigung unterbreitet werden muss.

6. TAGESSTRUKTUREN

Das Thema ist im Kontext der Schulraumstrategie mitzudenken. Die Gemeinde Wohlen ist einerseits verpflichtet, bedarfsgerechte familien- und schulergänzenden Betreuungsangebote sicherzustellen. Die Tagesstrukturen bilden aber auch einen wesentlichen Standortfaktor für die Gemeinde. Es ist zu erwarten, dass in Wohlen die Nachfrage nach familien- und schulergänzenden Betreuungsangeboten in den nächsten Jahren deutlich steigen wird, nur schon aufgrund der markant wachsenden Schülerzahlen.

Es ist daher zu prüfen, welches Angebot an familien- und schulergänzender Betreuung dem künftigen Bedarf in Wohlen am besten entspricht. Das heutige, rein modulare und von der Schule weitgehend losgelöste Angebot wird mit steigender Nachfrage komplexer und aufwändiger. Die Einführung und Ausgestaltung eines gebundenen Angebots einer Tagesschule muss daher zwingend im Kontext der signifikant wachsenden Schülerzahlen und der künftigen Schulraumstrategie erfolgen. Aus schulischer Sicht ist generell ein Betreuungsangebot (modular, Tagesschule oder in Kombination) anzustreben, welches pädagogisch, personell und organisatorisch nahe an die Schule angegliedert wird.

7. ZUSAMMENFASSUNG

Die Gemeinde Wohlen steht vor einem starken Anstieg der Schülerzahlen und es entsteht zusätzlicher Schulraumbedarf, welcher durch Ausbauten der bestehenden Schulzentren nicht mehr gedeckt werden kann. Die bestehenden Schulzentren werden deshalb mit zusätzlichen Zyklus 1-Standorten ergänzt, in welche die Kindergärten integriert werden. Die bewährte Strategie der alters- und stufendurchmischten Zentren für die Zyklen 2 und 3 wird weitergeführt.

Mit dieser Strategie begegnet die Gemeinde Wohlen in mehrfacher Hinsicht den kommenden Herausforderungen: Der Raumbedarf wird gedeckt, die Investitionen können gestaffelt vorgenommen werden und es wird auf die grosse Dynamik der Bevölkerungsentwicklung reagiert. Vor allem entspricht die Schaffung von kleineren Standorten für den Zyklus 1 aber den entwicklungsbedingten Bedürfnissen der Kinder.

Als nächste Planungsschritte werden die Machbarkeiten der einzelnen Standorte geprüft und die Umsetzung mit dem anstehenden Sanierungsbedarf – Kindergärten, Schulzentren Junkholz und Bünzmatt/Anglikon – koordiniert. Die Strategie wird projekt- und betriebsbezogen auf der operativen Ebene konkretisiert und bedarfsgerecht umgesetzt. Der Neubau eines Zyklus 1-Standortes für 13 Abteilungen in der Prognoseeinheit Bünzmatt hat dabei aufgrund der Einwohnerdichte und des Wachstums im Einzugsgebiet Bünzmatt Priorität.

8. ANTRAG

Der Gemeinderat stellt Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, folgenden Antrag:

Kenntnisnahme Bericht Standortstrategie Schulraumplanung.

Freundliche Grüsse



Arsène Perroud
Gemeindeammann



Christoph Weibel
Gemeindeschreiber

Verteiler

- Einwohnerrat
- Gemeinderat
- Geschäftsleitung
- Schulverwaltung
- Schulleitungskonferenz
- Finanzverwaltung
- Abteilung Planung, Bau und Umwelt
- Medien